

Im Vortrag soll dafür argumentiert werden, dass Kants Begriff „praktische Freiheit“, so wie er in den §§ 5 und 6 der *Kritik der praktischen Vernunft* bestimmt wird, einen systematisch wertvollen Beitrag zur Debatte zwischen Kompatibilisten und Inkompatibilisten leisten kann. In der Kantrezeption besteht keine Einigkeit darüber, ob Kant die kompatibilistische oder die inkompatibilistische Position zugesprochen werden sollte. Darüber hinaus ist es nicht eindeutig, ob *praktische Freiheit* sich überhaupt in diese Kategorien einordnen lässt. Denn insbesondere der starke Bezug auf Kants deontologische Ethik, sowie die transzendental idealistischen Voraussetzungen unter denen *praktische Freiheit* steht, unterscheiden den kantischen Freiheitsbegriff sowohl von allen gegenwärtig vertretenen kompatibilistischen als auch von den inkompatibilistischen Freiheitsbegriffen. Darum soll zunächst dafür argumentiert werden, dass das zugrundeliegende Problem, d.h. die Frage nach dem Verhältnis von Determinismus und Freiheit, einen Anknüpfungspunkt bietet, um die kantische Konzeption in die Debatte einzuordnen. In Abgrenzung zu teleologischen Formen von Determinismus diskutiert Kant das Verhältnis von praktischer Freiheit und einem Determinismus, der aus Naturnotwendigkeiten folgt. Da auch in der aktuellen Debatte das Verhältnis von dieser konkreten Form des Determinismus und Freiheit diskutiert wird, möchte ich eine Unterscheidung von Kompatibilismus und Inkompatibilismus vorschlagen, der allein dieses Verhältnis als Kriterium dient. In einem zweiten Schritt soll Kants Begriff „praktische Freiheit“ in seiner negativen und positiven Bestimmung rekonstruiert werden. Diese Rekonstruktion wird im Kontext der Debatte erläutert werden. Dabei wird sich zeigen, dass anhand der vorgeschlagenen Unterscheidung Kant als Inkompatibilist eingestuft werden sollte. In dieser Debatte stehen sich zwei Argumente gegenüber, die in ein Dilemma zu führen scheinen. Freiheit scheint sowohl im Widerspruch mit dem Determinismus als auch zu dessen Negation, dem Indeterminismus, zu stehen. Aus diesem Grund scheinen sowohl kompatibilistische als auch inkompatibilistische Freiheitsbegriffe unhaltbar zu sein. Abschließend soll ein kantischer Ausweg aus diesem Dilemma vorgeschlagen werden.

Zusammenfassung